

Bildstöcke: 1. Am Westausgang. Weiß getünchter, gemauerter, breiter, rechteckiger, gegiebelter Pfeiler mit Schindelsatteldach. Vorne rechteckige Fensternische. Darin neu polychromierte Holzstatue der Mutter Gottes mit dem Kinde und zwei Leuchterputti; mittelmäßig, Mitte des XVIII. Jhs.

Bildstöcke.

2. Östlich an der Zwettler Straße. Granit. Prismatischer Sockel, darauf schlanke dorische Säule mit quadratischer Deckplatte, kleines Tabernakel mit vier rundbogigen Nischen, mit neuen Blechbildern, Abschlußgesims mit Pyramidenstutz und Eisenkreuz. Datiert 1733.

11. Jahnings

1. Guttenbrunn; 2. Jahnings; 3. Klein-Meinharts; 4. Waldhams

1. Guttenbrunn, Dorf

Literatur: Top. III 785.

Altes Dorf, schon 1139 in der Stiftungsurkunde des Klosters Zwettl als „Guetten Tanne“ genannt. 1310 erscheint bereits der Name Gutenprunn (*Guetenprunn apellatur*) (*Fontes 2, III 33, 45*).

Kapelle: 1863 erbaut. Üblicher Typus mit halbrundem Abschlusse und Giebeltürmchen.

Kapelle.

Statuen: Alle Holz, polychromiert. 1. Schmerzhaftes Mutter Gottes mit Johannes und Magdalena, gering. XVI. Jh. — 2. Hl. Leonhard, XV. Jh. — 3. Hl. Florian, gut, zweite Hälfte des XV. Jhs. (Fig. 321). — 4. Christus an der Geißelsäule. Gering, zweite Hälfte des XVII. Jhs.

Statuen.

Fig. 321.

Bildstock: Nördlich an der Straße nach Zwettl. Kapellenartig. Ziegel, hellgelb gefärbelt, mit weißen Einfassungen. Rechteckig mit halbrundem Abschlusse. Sockel und profiliertes Kranzgesims. Vorne große rundbogige Türöffnung und geschwungener Giebel, an den Seiten je ein rundbogiges Fenster. Nach O. abgewalmtes Schindelsatteldach. — Innen Tonnengewölbe mit zwei seitlichen Stichkappen. In der Nische auf profiliertem Postamente gute polychromierte Sandsteinstatue des hl. Johann von Nepomuk. Zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

Bildstock.

2. Jahnings, Dorf

Literatur: Top. IV 500. — FRAST 341. — FAHRNGRUBER 87.

Archivalien: Pfarrgedenkbuch von 1845.

Alte Ansicht: Lithographie in Kirchl. Top. XVI, 1838.

Schon im *Stiftungsbuche des Klosters Zwettl* wird (um 1300) bei der Beschreibung des Grenzrittes „Guetenprunn unter dem Jerings“ genannt (*Fontes 2, III 95*).

Pfarrkirche zum hl. Michael.

Pfarrkirche.

Schon im XV. Jh. bestand in Jahnings eine Kapelle. Nach einer Urkunde von 1669 gehörte das Dorfgericht in Jahnings zur Herrschaft Rosenau, die Vogtobrigkeit jedoch zur Kapelle in J., die wieder unter der Vogtei der Herrschaft Burgschleinitz stand. 1595 wird Jahnings noch eine Pfarre genannt; am Anfange des XVII. Jhs. war sie protestantisch und ging dann ein. 1669 verlor Burgschleinitz seine Vogteirechte auf die Kapelle; darüber Vergleich vom 1. Jänner 1669 zu Linz zwischen Lobgott Grafen von Kufstein, Besitzer der Herrschaft Burgschleinitz, und Christoph Ernst Grafen von Schallenberg, Besitzer der Herrschaft Rosenau (Schloßarchiv Rosenau). Nach einem Visitationsberichte von 1746 hatte die Kirche drei Altäre (Hippolytus I 208). 1758 wird Jahnings, bisher eine Filiale der Pfarre Riegers, der neugegründeten Pfarre Rosenau zugeteilt und 1783 zur selbständigen Lokalie unter landesfürstlichem Patronat erhoben. 1873 wurde das Kirchenschiff verlängert, 1874 ein neuer Turm gebaut, 1885 wurde die Kirche restauriert.



Fig. 321

Guttenbrunn, gotische Statue des hl. Florian (S. 341)

- Charakterist. C h a r a k t e r i s t i k: Einschiffige, mit Platzgewölben gedeckte josefinische Landkirche mit quadratischem
Fig. 322. Chore und modernem Turme (Fig. 322).
- Lage. L a g e: Mitten im Orte, vom Friedhofe umgeben.
- Äußeres. Ä u ß e r e s:
Bruchstein und Ziegel, mit moderner Wandgliederung, hellgelb gefärbelt.
- Langhaus. L a n g h a u s: W. Giebelfront. Rechteckige Tür, darüber Rundfenster und rundbogiges Doppelfenster. — S. In
der Mitte Türvorbau, jederseits desselben zwei rundbogige Fenster. — N. Rechts Turmanbau. Links davon
vier rundbogige Fenster. — O. Giebelfront mit vorgebautem Chore. — Ziegelsatteldach.
- Chor. C h o r: Im O. dem Langhause vorgebaut, schmaler und niedriger. Im S. ein rundbogiges Fenster. — O. Über
dem Sakristeianbaue glatte Giebelfront. — Ziegelsatteldach.
- Turm. T u r m: An der Nordseite des Langhauses eingebaut, modern (1874).

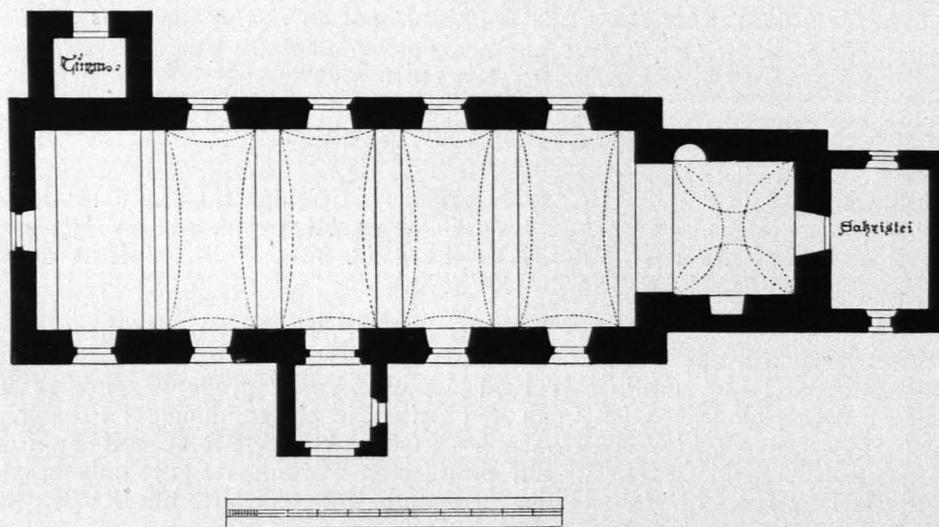


Fig. 322 Jahrgs, Pfarrkirche, Grundriß 1:250 (S. 342)

- Anbauten. A n b a u e n: 1. Sakristei. An der Ostseite des Chores, rechteckig. Im N. und S. je ein rundbogiges Fenster,
im O. rechteckige Tür. Nach O. abgewalmtes Ziegelsatteldach.
2. Türvorhalle im S. des Langhauses, modern.
- Inneres. I n n e r e s:
Einfach ausgemalt.
- Langhaus. L a n g h a u s: Rechteckig, eingewölbt mit fünf Platzgewölben. Westempore, mit flachem, von zwei Holz-
pfeilern gestütztem Holzboden. Im O. niedriger, rundbogiger Triumphbogen.
- Chor. C h o r: Mit Platzgewölbe eingedeckt.
- Einrichtung. E i n r i c h t u n g:
Drei Altäre und Kanzel, modern.
- Glocken. G l o c k e n: 1. (Kreuz, St. Michael): *Jesus Nazaren. etc.* — Fr. Rodtlmayr Krems 1797.
2. *F. Rodtlmayr Krems 1794.*
3. Durchmesser 95 cm (Kreuz, St. Maria): *Fr. Rodtlmayer in Krems goss mich 1811.*
- Bildstöcke. B i l d s t ö c k e: 1. Auf der Straße zum Schickenhof. Moderner Breitpfeiler. In der Nische Gemälde, Öl auf
Leinwand, 130 × 90 cm, die armen Seelen im Fegefeuer, mit der hl. Dreifaltigkeit, dem hl. Rochus und dem
hl. Sebastian; Mitte des XIX. Jhs. Zwei Putti, Holz, polychromiert; gering, um 1800.
2. An der Straße nach Klein-Meinhardt. Granit. Quadratische Basis, konkav geschweiften Sockel zwischen
gekehlten Gesimsen, darauf Madonna mit dem Kinde, Sandstein, polychromiert, unter Blechschuttdach.
Erste Hälfte des XIX. Jhs.